

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark), „Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark), „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).
Außerdem „Verlosungsliste“ (14 tágig).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75 Mark**, für **2 Monate 1,20 Mark**, für **1 Monat 0,60 Mark**.
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2 Mt.**, für **2 Monate 1,40 Mt.**, für **1 Monat 0,70 Mt.**

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2 Mark**.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Caspary & Co., Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Sociétés Havas Laffitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Kernst, Wien, I, Schulterstr. 14.

Die 7-gespaltene Beitzelle ober deren Raum kostet **20 Pf.** Arbeitsmarkt **15 Pf.** Anzeigen-Zeile **50 Pf.** Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden **unentgeltliche Aufnahme** in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln geheftet wird.

Unberlangt eingelangte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

29. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

29. Jahrgang.

No. 157.

Bromberg, Freitag, den 7. Juli.

1905.

Amerikaner und Deutsche im Auslande.

Man schreibt uns aus Berlin: Die amerikanische Kolonie in Berlin hat gestern das Fest der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten gefeiert. Auch in der Art, wie des Lebens des Staatssekretärs von gedacht wurde, trat in bemerkenswerter Weise die Fähigkeit der Amerikaner hervor, bei ihren Zusammenkünften ihre Leute hochzuhalten. Davon kann man in Deutschland selbst, und können die Deutschen im Auslande einiges lernen. Von Parteinagen und mehr oder weniger unläutendem Wettbewerb dieser untereinander, wie sie so leicht die Kraft der Deutschen im Auslande schwächen und den Rückgang des Deutschtums bisweilen verschulden, ist hier keine Rede. Die hiesige amerikanische Kolonie ist nicht groß; vor allem wohnen auch sehr wenig reiche Amerikaner hier, die Paris, Dresden oder Wiesbaden als Aufenthaltsort vorziehen. Dagegen halten sich längere Zeit oder vorübergehend solche Familien hier auf, die verhältnismäßig billig leben und ihren Kindern guten Schul- oder sonstigen Unterricht angeeignet lassen wollen. Ein jedes Mitglied der Kolonie aber, ob Mannlein oder Weiblein, erkennt eine weitläufige Teil seiner Aufgabe darin, *Tropaganda für Amerika* zu machen und, wenn nicht direkt, so doch indirekt als kaufmännischer Agent für sein Vaterland tätig zu sein. Dazu dienen auch die regelmäßigen Zusammenkünfte der Mitglieder der Kolonie und dient die Art des Verkehrs, den sie untereinander pflegen. Man kommt nicht sowohl in erster Linie zusammen, um zu essen, zu trinken und gemüthlich zu sein, sondern um Erfahrungen auszutauschen, die jeder in seiner Arbeits- oder Betätigungsweise macht. Dabei springt eine Fülle von praktischen Anregungen heraus, die zu verwerten, und zwar im Interesse ihrer Heimat, sich die berufenen Köpfe der Kolonie außerordentlich angelegen sein lassen.

Ein solch berufener Kopf ist der demnächst von hier nach Paris überziehende Generalkonsul Mason. Seine amtlichen Berichte, die auszüglich zeitweise auch in Deutschland veröffentlicht werden, enthalten so viel des Wissenswertes, daß der Wunsch besteht, unsere Konsuln im Auslande möchten sich an seiner Tätigkeit ein Muster nehmen. Untrügend aber würde hierzu beitragen können ein größerer Zusammenhalt der Deutschen im Auslande und eine Unterstützung der diesseitigen Konsulate besonders auch durch die deutschen Kaufleute im Auslande. Man kann hiervon nicht gut sprechen, ohne der Bemühungen zu gedenken, die der frühere bayerische Reichstagsabgeordnete Müsch-Ferber jahrelang in seinen ganz besonderen Schutz genommen hatte, mehr deutsche Handelskammern im Auslande zu errichten. Die hiesige amerikanische Kolonie hatte vor Jahr und Tag eine deutsch-amerikanische Handelskammer ins Leben gerufen. Weil der Name zu Irrungen führte, wurde eine Umrennung für zweckmäßig gehalten. In der Sache selbst aber dient die Institution vor wie nach einer Beförderung des Warenaustausches zwischen beiden Ländern, vor allem der Erweiterung des Absatzes amerikanischer Gütererzeugung.

Wenn man bedenkt: in der Union leben allein 10 Millionen Deutsche, in Ungarn über 2 Millionen und beinahe ebensoviele in Rußland, in Brasilien 440 000, in Kanada 500 000, in Britisch-Südafrika nicht weniger, in ganz Australien 113 000, so stellt das eine Werbekraft der deutschen Exportindustrie dar, die in ganz anderer Weise in Anspruch genommen werden sollte, als bislang geschieht; dazu könnten deutsche Handelskammern im Auslande Erhebliches beitragen. Unter diesem Gesichtspunkte sind auch Vorschläge beachtenswert, die am Schluß des zweiten Bandes der Veröffentlichungen eines Auslandsdeutschen über deutsche Kolonialreform (Verlag von Birkner und Furrer, Zürich) dahin gemacht werden: die Handelskammern im Auslande können beim Reiche Anleihen zu Schulbauten aufnehmen. Weiterhin wird verlangt, der Deutsche solle wie der Schweizer und Amerikaner niemals sein Bürgerrecht im Auslande aus den jetzigen bürokratischen Gründen verlieren. — Über diesen Punkt wird sich bei Beratung der Novelle des Staatsangehörigkeitsgesetzes reden lassen. Oder sollte ihre Einbringung wieder einmal *ad calendas graecas* verlagert sein? Vor zwei Jahren bereits kündigte Graf Potjomski ihre Vorlegung als nahe in Aussicht stehend an. Daß es, so lange die russischen Auswanderungen im Vordergrund des Interesses blieben, unerwünscht erscheinen konnte, das Thema in breiter Öffentlichkeit zu behandeln, erklärt sich un schwer. Nachgerade aber macht sich die Pflicht der Rücksichtnahme auf die Pioniere des Deutschtums im Auslande und die auswärtigen Mitarbeiter an der Erweiterung des Absatzgebietes

für deutsche Gütererzeugung doch immer stärker geltend, so daß man mit der Nichtvorlegung des Gesetzes nur böses Blut sät.

Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Bromberg

hat, wie schon erwähnt, seinen Jahresbericht für das Jahr 1904 erstattet und zur Verlesung gebracht. In der Einleitung gibt der Bericht, wie üblich, eine Generalübersicht über die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse während des Berichtsjahres und da deren kurze Darstellung nicht nur für die eigentlichen Interessenten, sondern auch weitere Kreise Bedeutung hat, so geben wir die betreffenden Ausführungen in vollem Umfange wieder und behalten uns im übrigen vor, auf Einzelheiten der Sonderberichte später noch näher einzugehen.

Der Eindruck, den das Wirtschaftsjahr 1904 hinterlassen hat, kann zwar nicht als völlig befriedigend bezeichnet werden, immerhin aber hat die bereits im Vorjahre begonnene Besserung der allgemein wirtschaftlichen Lage merkliche Fortschritte gemacht. Daher zeigen die im statistischen Teil des Handelskammerberichts abgedruckten Nachweisungen ein weitläufiges Steigen des Umsatzes der Reichsbankstelle zu Bromberg, des Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechnetzes. Die Zahl der im Bezirk beschäftigten Arbeiter und die Höhe der gezahlten Löhne sind gestiegen, die Einkommen- und Gewerbesteuer brachte höhere Beträge, den Sparfonds wurden größere Summen als im Vorjahre zugeführt und die Bestände wuchsen.

Die Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse trat jedoch nicht so sehr hervor, wie in dem vorangegangenen Jahre. In der ersten Hälfte des Berichtsjahres allerdings setzte der Aufschwung kräftig ein und kam in der Zunahme der Kaufkraft und der reichlichen Beschäftigung von Handel und Industrie zum Ausdruck. In der zweiten Hälfte des Jahres kam er jedoch zum Stocken, nicht zum mindesten infolge der überaus großen, lang anhaltenden Dürre der Sommermonate. Zwar litt die Landwirtschaft wenig, denn abgesehen von einer Mißernte in Kartoffeln und Rüben war das Erntergebnis zufriedenstellend. Schmer beinträchtig, lange Zeit sogar völlig lahm gelegt, war jedoch durch die Dürre der Verkehr auf den Wasserstraßen. Bei der eminenten Wichtigkeit dieser Verkehrswege für unseren Bezirk kann es daher nicht Wunder nehmen, wenn fast das gesamte Wirtschaftsleben eine ebenso empfindliche wie unerwartete Störung erlitt. Daß die Eisenbahnverwaltung trotz dringlichster Vorstellungen und Gesuche um Notstandserlässe für die sonst auf den billigen Wasserweg angewiesenen Güter eine ablehnende Haltung einnahm, ist um beklagenswerter, als gerade viele kleine Schiffs-eigner durch die Wasserflut hart getroffen wurden. Die Schifferladegenossenschaft geriet in Konkurs; eine Hilfsaktion für die notleidenden Schiffer mußte eingeleitet werden, an ihr beteiligten sich außer der Handelskammer zahlreiche Korporationen und Privatpersonen. Eine weitere Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Lage fand durch mehrere Zusammenbrüche von Handelshäusern statt, die weite Kreise in Mitleidenschaft zogen. So zeigt die Statistik ein nur schwaches Anwachsen des Schiffverkehrs, dagegen eine nicht unerhebliche Zunahme der Zahl der Konkurse.

Auch die völlige Unklarheit, die das ganze Jahr hindurch über Form und Inhalt der neuen Handelsverträge herrschte, mußte dahin wirken, daß die Besserung im Wirtschaftsleben sich langsamer als erwartet vollzog. So konnten Handel und Industrie nicht zuverlässlich in die Zukunft blicken, mußten sie doch befürchten, daß die neuen auf Grund des Tarifgesetzes von 1902 geschlossenen Verträge für sie keine Besserung, sondern eine Verschlechterung ihrer Daseinsbedingungen im Gefolge haben würden.

Als dann die neuen Handelsverträge bekannt wurden, bereiteten sie Handel und Industrie der Ostprovinzen eine arge Enttäuschung; die auf eine Erweiterung des Absatzes, namentlich nach Rußland, gerichteten Hoffnungen hatten sich als trügerisch erwiesen; immerhin ist anzuerkennen, daß die Verträge auch manche von uns seit langem erstrebte Verbesserung und Erleichterung des gegenseitigen Handelsverkehrs gebracht haben. Eine bemerkenswerte Erscheinung des Berichtsjahres, die sich zwar nicht in unserem Bezirk, sondern in den großen Verkehrszentren zeigte, aber immerhin wegen ihrer Rückwirkung auf unseren Bezirk Erwähnung verdient, ist das gewaltige Fortschreiten der Kapitalkonzentration, nicht nur auf dem Ge-

biete der Industrie, sondern auch des Handels, namentlich des Bankwesens.

Unter den guten Gaben, die das Jahr 1904 darbrachte, ist vor allem die wasserwirtschaftliche Vorlage zu nennen, wenn auch deren Annahme im Preussischen Landtage in das Jahr 1905 fällt. Sie brachte unserem Bezirk die langersehnte notwendige Verbesserung der Wasserstraße zwischen Weichsel und Oder. Durch die Vertiefung nur kurzer Strecken dieser Wasserstraße wird für 400 Tonnen-Schiffe ein Verkehrsweg geschaffen, der Königsberg und Danzig mit Berlin, Breslau, Magdeburg und Hamburg verbindet und für die weitere gedeihliche Entwicklung des Ostens von großer Bedeutung ist. Es liegt daher nicht nur im lokalen Interesse, sondern entspricht den allgemeinen Staatsinteressen, wenn diese kurze Strecke vor allen übrigen durch das Gesetz vom 1. April 1903 genehmigten Kanalstrecken usw. mit möglichster Beschleunigung ausgebaut wird.

Auch die für den Bezirk wichtige, bereits seit längerem genehmigte Erweiterung des Hafens zu Brahmünde und die damit verbundene Verbesserung der Schiffbarkeit der Unterbrabe gelangte gegen Ende des Berichtsjahres zur Ausführung; im Dezember 1904 wurden die Arbeiten hierzu begonnen und es ist zu hoffen, daß sie noch im Laufe des Jahres 1905 beendet werden, um endlich dem Holzhandel die langersehnte Vergrößerung des unzulänglichen Schuchhafens, der Schiffahrt die Vereinfachung der arg hemmenden Karlsdorfer Schleuse zu bringen.

Auch auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens wurde im Berichtsjahre von den Interessenten rührig gearbeitet und es schien bei der Eisenbahnverwaltung Geneigtheit zu bestehen, den vorgetragenen Wünschen Folge zu geben. Wir denken hierbei in erster Linie an das Eisenbahnprojekt Schneidemühl-Ujsh-Czarnikau, ferner an das Projekt einer Verbindung Brombergs mit dem Süden des Bezirks über Labischin-Bartschin-Mogilno. Eine endgültige Stellungnahme des Ministeriums ist indessen noch nicht erfolgt. Sessentlich wird sie im Sinne einer großzügigen Verkehrspolitik stattfinden. Denn die Erschließung des Bezirks durch moderne Verkehrswege und Verkehrsanlagen gehört zu den wichtigsten Aufgaben der zentralen und lokalen Behörden. Hierzu ist in erster Linie auch die Anlage einer Uferbahn in Bromberg zu rechnen, die belebend auf Handel und Industrie einwirken muß. Leider ist diese Großzügigkeit der Eisenbahnpolitik nur zu oft zu vermissen. Die Rufe einer um ihre Existenz schwer ringenden Industrie nach Tarifiermäßigungen verhallen unerhört, Tarifierformen, die mehr als alle anderen Maßnahmen zur Förderung und Stärkung der Industrie des Ostens dienen könnten, unterbleiben aus Rücksicht auf den günstiger gestellten Westen der Monarchie.

Aber nicht nur auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens vermissen wir diejenige Unterstützung, die der Staat den wirtschaftlichen Verhältnissen des Ostens angedeihen lassen sollte. Die Schädigungen, die wir bereits im vorigen Jahresberichte genannt hatten, bestehen weiter fort, ohne daß auch nur der Versuch gemacht würde, sie zu beseitigen. Im Gegenteil! Anstatt durch Erleichterungen aller Art der Industrie des Ostens eine gedeihliche Förderung zuteil werden zu lassen, wurde ihr im Berichtsjahre durch die am 3. März 1904 vom Provinziallandtage genehmigte Ausdehnung des Gesetzes betreffend die Voraussetzungen zum Wegebau von 18. Julius 1902 auf die Provinz Posen eine neue unerwünschte drückende Last aufgebürdet.

Die hier anläßliche Industrie bedarf aber infolge ihrer ungünstigen Lage zu den Fundstätten der Kohle und anderer für die Fabrikation notwendiger Rohprodukte nachdrücklicher Förderung. Mit Freuden wäre es darum zu begrüßen, wenn die königliche Staatsregierung unserer bereits wiederholt an dieser Stelle zum Ausdruck gebrachten Bitte geneigt Gehör schenken und die Vornahme eingehender geologischer Arbeiten in der Provinz Posen auf Kosten des Staates in die Wege leiten wollte. So könnte die Abbauwürdigkeit der zweifellos in großer Zahl vorhandenen Braunkohlenlager evident erwiesen werden und es würde die übergroße Zurückhaltung schwinden, welche das Privatkapital hierzulande den Bergbauunternehmungen entgegenbringt. Im Westen wie im Osten unseres Bezirks sind umfangreiche Braunkohlenfelder vorhanden. Die bisherigen Aufschlußarbeiten haben bereits gezeigt, daß ein rentabler Bergbau auf diesen Feldern zu erwarten ist, aber das bisher diesen Unternehmungen zugeflossene Kapital war so spärlich, daß die Vorrichtungsarbeiten noch immer nicht beendet werden konnten. Trotz aller Bemühungen ist es bisher nicht ge-

lungen, Anlage- und Betriebskapitalien in einer Höhe aufzutreiben, die einen rentablen Abbau dieser Felder gewährleisten. Wenn die Staatsregierung, welche sich auch sonst die wirtschaftliche Förderung des deutschen Ostens angelegen sein läßt, hier Wandel schaffen wollte, wäre für die wirtschaftliche Entwicklung des ganzen Bezirks schon viel getan.

Schwere Mißstände herrschen nach wie vor auf dem Gebiete der inneren Kolonisation, wenn es auch auf diesem Gebiete an durchaus zu billigen Maßnahmen nicht mangelt. So hat die Regierung ihre Bestrebungen, ihr geeignet erscheinende Besitzungen zu Domänen umzuwandeln, weiter fortgesetzt und dabei das Prinzip bewahrt, die bisherigen Eigentümer bei mäßiger Verzinsung des in den Domänen investierten Kapitals als Domänenpächter auf ihrem bisherigen Besitztum zu lassen.

In greifstem Widerspruch zu diesen Maßnahmen der Regierung steht das Prinzip der Ansiedelungskommission, bei dem Betriebe der Produkte ihres nicht angeteilten Grundbesitzes gesittlich den Zwischenhandel auszuscheiden und ebenso beim Einkauf sich ausschließlich der Vermittlung einer einzigen Aktiengesellschaft, der Zentraldarlehnskasse für Deutschland zu Neuwied resp. deren Tochtergesellschaft in Posen, zu bedienen. Die Einräumung einer solchen Monopolstellung ist auf das schärfste zu verurteilen. Es ist daher sehr zu bedauern, daß der bereits wiederholt von uns in Gemeinschaft mit den anderen amtlichen Handelsförderungen Posens und Westpreußens eindringlich und laut erhobene Ruf nach einer Lösung des Abhängigkeitsverhältnisses, in welchem die Ansiedelungskommission zu der Raiffeisenorganisation steht, bei den maßgebenden Stellen kein williges Gehör gefunden hat. Der am 13. März d. Js. gelegentlich der Etatsberatung im Landtage eingebrachte Antrag des Abgeordneten Kommerzienrat Cronjohann Bromberg, in den Etat der Ansiedelungskommission für das Jahr 1906 die Ausgabe für zwei kaufmännisch borgebildete Hilfskräfte mit Rang und Bezügen von Regierungsräten einzustellen, hatte den Weg gemeien, in welcher Weise ein kaufmännisches Bureau zu organisieren ist, das berufen erscheint, die bisher der Zentraldarlehnskasse zur Erledigung übermiesenen Geschäfte selbst in die Hand zu nehmen. Die Ablehnung dieses Antrages beweist leider, daß auf eine Abhilfe dieser Handel und Industrie schädigenden Mißstände in absehbarer Zeit nicht gerechnet werden kann. Dies darf uns in Erfüllung unserer Pflichten nicht abhalten, auf die Wunde am Wirtschaftsförderung warnend hinzuweisen.

Auch die auf Anregung der Ansiedelungskommission von den Ansiedlern selbst gebildeten Genossenschaften befechteten ihren Verrieb nur zu oft nicht auf ihren Mitgliederkreis, sondern sie züchten aus ihm fernstehende größere und kleinere Vertriebe hinzu und treiben Handel mit jedermann, errichten zum Teil eigene Mühlen und Bäckereien und untergraben so die Geschäftstätigkeit von Kaufleuten und Handwerkern. Die Erwerbsverhältnisse sind dadurch außerordentlich schwieriger geworden, und so mancher deutsche Kaufmann wird gezwungen, seiner heimatischen Scholle den Rücken zu kehren und die Ostmark zu verlassen.

Dies sind beklagenswerte Zustände, deren Beseitigung unbedingt notwendig erscheint, wenn man eine günstige Entwicklung unseres Ostens herbeiführen will.

Zur Lage in Rußland.

Vom Panzerschiff „Potemkin“.

Der Potemkin ist auf seiner Spazierfahrt im Schwarzen Meer ungestört nach der kleinen Hafenstadt Feodosia auf der Krim angelangt und hat dort vorläufig Aufenthalt genommen. Diese Spritztour eines meuternden Kriegsschiffs ist jedenfalls denkwürdig nach mancher Richtung hin und man kann auf den weiteren Gang der Operationen wirklich gespannt sein.

Über das Eintreffen des Panzerschiffs und den bisherigen Aufenthalt in Feodosia wird berichtet:

Feodosia, 5. Juli. (Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Das Panzerschiff Potemkin ist hier eingetroffen, verlangte Kohlen, Probiant und einen Arzt und forderte die Stadtverwaltung auf, sie solle ihm für einen Aufenthalt von einem Tage Sicherheit garantieren.

Feodosia, 6. Juli. (Telegramm.) Auf Aufforderung des hier eingetroffenen „Krijs Potemkin“ erschien die Stadtvertretung an Bord dieses

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. Juli.

Bilder vom Tage. In unserem Schaufenster sind von heute ab folgende Bilder neu ausgestellt...

Der Bromberger Arbeitsmarkt im Juni zeigt gegen die Vormonate ein wesentlich verändertes Aussehen. Während bis dahin stets das Angebot von Arbeitskräften die Nachfrage...

Über den Fahrverkehr auf öffentlichen Wegen veröffentlicht der „Staatsanz.“ eine Bekanntmachung des Ministers der öffentlichen Arbeiten...

Über den Mitt zum Kaiserpreis der Offiziere der 4. Kavalleriebrigade, der gestern abend von Hohensalza ausging, wird uns von dort geschrieben...

Die Unglücksfälle beim Baden mehren sich in diesen heißen Tagen in geradezu erschreckender Weise. Tag für Tag gehen eine große Anzahl diesbezüglicher Meldungen von überallhin ein...

Bestandsveränderung. Die frühere Stenzelsche Bestzung „Bleichfelde“ ist durch das Landwirtschaftliche Anstaltsbureau von Moritz Friedländer-Bromberg an den Kaufmann Otto Philipp hier verkauft worden.

Das Hohenlohesche Rittergut Grabowo bei Wirthe sollte, wie von mehreren Blättern und auch von uns vor kurzem berichtet wurde, von der Anstaltskommission angekauft worden sein.

Eine für Gastwirte und Gäste gleich interessante Beleidigungsklage wurde vor dem Schöffengericht in Hamburg zum Austrag gebracht.

Ein für Gastwirte und Gäste gleich interessante Beleidigungsklage wurde vor dem Schöffengericht in Hamburg zum Austrag gebracht.

Spielplan der Sommertheater. E. H. I. m. Heute geht Wildenbrunn's hierartiges Schauspiel „Die Saublenkerde“ erstmalig neu einstudiert in Szene.

während am Sonnabend als sechste volkstümliche Vorstellung bei kleinen Preisen „Der Sittenspiegel“ gegeben wird.

Der Gemischte Chor Schwedenhöhe feiert am kommenden Sonnabend in Kronigers Garten sein diesjähriges Sommerfest...

Ein Kartell der christlichen Gewerkschaften für Bromberg und Umgegend hat sich gestern hier gebildet. Durch dieses soll die Einheitlichkeit der christlichen Gewerkschaftsbewegung erstrebt und hochgehalten werden...

Ergriffener Taschendieb. Auf dem Friedrichsplatz beobachtete gestern ein Mann, seinem Anzug nach ein russischer Händler, eine Frau, während sie Einkäufe machte.

Seinen schweren Verletzungen erlegen ist gestern abend auch das zweite Opfer der Katastrophe in der Blumweiden Maschinenfabrik, der junge Mensch, dem, wie berichtet, ein Bein zerquetschert worden war.

F. Crone a. Br., 5. Juni. Revision. Schulrekt. Provinzialfeuerdirektor Geheimer Finanzrat Carthaus unterzog heute das hiesige Steueramt einer Revision.

Schneidemühl, 5. Juli. (Desertiert.) Der Musikföhrer Anton Nowak von der ersten Kompagnie unferes Infanterieregiments war für einige Tage nach Bromberg beurlaubt...

Thorn, 5. Juli. (Erschossen.) hat sich heute nachmittag auf dem Rathshofe ein Mann namens Majorowski. Der schnell herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod feststellen.

Schnee, 5. Juli. (Zum Stiftungsfest des Turnvereins „Jahn“.) Aus dem Wettturnen gingen folgende Herren als Sieger hervor: Löffler, M. A. W. Bromberg mit 70 1/2 Punkten...

Marienburg, 5. Juli. (Im Eisenbahnzuge wahrscheinlich geworden) ist die 25jährige Frau des Hilfsbremsers Haß aus Weiderrich (Kreis Ansbach) die mit ihrem Manne und ihrem Kinde ihre in Pappahnen wohnhaften Eltern besuchen wollte.

Görlitz, 4. Juli. (Unwetter.) Görlitz und Umgegend wurden von schweren Gewittern heimgesucht. Blitzschläge zündeten vielfach in Häusern und Scheunen.

Gleiwitz (Schlesien), 4. Juli. (Die Genickstarre) hat heute wieder zwei Opfer gefordert: ein siebenjähriger Knabe, der an Genickstarre erkrankte, starb nach mehrtägigem Krankenlager am 2. Juli...

Gerichtssaal.

Bromberg, 6. Juli. Schwurgericht. In der gestrigen Sitzung gelangte die Strafsache gegen das Dienstmädchen Kasia Watuszkiewicz und die Gefindermieterin Apollonia Lewandowski aus Hohensalza wegen Meineides zur Verhandlung.

Berlin, 5. Juli. Einen Heiratschwindler im Großen betrieb der 63jährige Agent und Kaufmann Ferdinand Gambert, welcher gestern unter der Anklage des veruchten und vollendeten Betruges in 43 Fällen vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I stand.

Wenn sich Heiratslustige meldeten, so erhielten sie von dem Angeklagten mehrere mit großsprecherei angefüllte Aufzählungen und Zeugnisse über die Reichtümer und Güte des Bureaus dersebene Prospekts...

Der Gemischte Chor Schwedenhöhe feiert am kommenden Sonnabend in Kronigers Garten sein diesjähriges Sommerfest, bestehend in Konzert, Gelangsvorträgen, Feuerwerk und Tanz.

Ergriffener Taschendieb. Auf dem Friedrichsplatz beobachtete gestern ein Mann, seinem Anzug nach ein russischer Händler, eine Frau, während sie Einkäufe machte.

Seinen schweren Verletzungen erlegen ist gestern abend auch das zweite Opfer der Katastrophe in der Blumweiden Maschinenfabrik, der junge Mensch, dem, wie berichtet, ein Bein zerquetschert worden war.

F. Crone a. Br., 5. Juni. Revision. Schulrekt. Provinzialfeuerdirektor Geheimer Finanzrat Carthaus unterzog heute das hiesige Steueramt einer Revision.

Schneidemühl, 5. Juli. (Desertiert.) Der Musikföhrer Anton Nowak von der ersten Kompagnie unferes Infanterieregiments war für einige Tage nach Bromberg beurlaubt...

Thorn, 5. Juli. (Erschossen.) hat sich heute nachmittag auf dem Rathshofe ein Mann namens Majorowski. Der schnell herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod feststellen.

Schnee, 5. Juli. (Zum Stiftungsfest des Turnvereins „Jahn“.) Aus dem Wettturnen gingen folgende Herren als Sieger hervor: Löffler, M. A. W. Bromberg mit 70 1/2 Punkten...

Marienburg, 5. Juli. (Im Eisenbahnzuge wahrscheinlich geworden) ist die 25jährige Frau des Hilfsbremsers Haß aus Weiderrich (Kreis Ansbach) die mit ihrem Manne und ihrem Kinde ihre in Pappahnen wohnhaften Eltern besuchen wollte.

Görlitz, 4. Juli. (Unwetter.) Görlitz und Umgegend wurden von schweren Gewittern heimgesucht. Blitzschläge zündeten vielfach in Häusern und Scheunen.

Gleiwitz (Schlesien), 4. Juli. (Die Genickstarre) hat heute wieder zwei Opfer gefordert: ein siebenjähriger Knabe, der an Genickstarre erkrankte, starb nach mehrtägigem Krankenlager am 2. Juli...

Briefkasten.

F. R. hier. Das Geld für Einlösung der Sparfassenbücher des Rabattparvereins ist in der Regel der Stadtsparkasse zu überlassen.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag, 7. Juli. Sabbatbegehung abends 8 Uhr - Minuten.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 6. Juli. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 160-167 M., abfallende und blaupigige Qualität unter Notiz.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Thorerstraße. Tagesfaher für Freitag, den 7. Juli. Sonnenaufgang 3 Uhr 48 Minuten.

Table with 7 columns: Zeit der Beobachtung, Monat, Tag, Stunde, Luftdruck, Temperatur, Windrichtung, Windstärke.

Stala für die Bevölkerung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Vorausichtige Witterung für die nächsten 24 Stunden: Warm, wechselnd bewölkt, zeitweise Gewitterregen.

Wasserstände.

Table with 6 columns: Pegel zu, Wasserstand, Pegel, Wasserstand, Pegel, Wasserstand.

Der Tiefgang für die kanalisierte Brahe 1,20 Meter. Der Tiefgang für den Bromberger und Dornekanal 1,20 Meter.

Holzflöherer.

Table with 6 columns: Vom, Jahr, Evidenz, Holzflögthümer, Holzflögthümer, Holzflögthümer.

Schiffsverehr vom 5./7. bis 6./7. mittags 12 Uhr.

Table with 4 columns: Name des Schiffs, Abgang, Abgang, Abgang.

Neudamm, 5. Juli. Es sind heute von hier abgegangen: Tour Nr. 100, 101, Habermann und Moritz mit 22 Flotten.

Schillo passierte stromab:

Von Rosen per Rosen, 6 Trafen: 159 kieferne Rundhölzer, 3170 kieferne Balken, Mauerlatten u. Timber, 5087 kieferne Sleeper...

Taschen - Fahrplan.

In die Innenseite des Deckels der Taschenuhr zu legen.

Circular table with 2 columns: Fahrplan, Fahrplan.

Ausführliche Fahrpläne siehe „Deutsches Kurdbuch“. Dasselbe ist sämtlich in sämtlichen Fahrplänen-Ausgabestellen und Buchhandlungen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. Juli.

* Landesversicherungsanstalt Posen. Am 3. Juli d. J. sonntags 10 Uhr trat der neu gewählte Ausschuss der Landesversicherungsanstalt Posen im Saale des Provinzial-Ständehauses zu Posen zu einer Sitzung zusammen...

* Eine Neuerung im Verkehr mit Postanweisungen hat das Reichspostamt versuchsweise getroffen. Vom 1. Juli ab ist es zugelassen, daß gleichzeitig mehrere Postanweisungen im Betrage bis zu je 800 Mark, aber in beliebigem Gesamtbetrage...

* Zu dem Kapitel „Genieftarre“ in Ober-Schlesien schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ unter Berlin, 4. Juli: Zeitungsnachrichten zufolge hat sich in weiten Kreisen die Meinung verbreitet, daß von Seiten der Schulbehörden mit Rücksicht auf die in Oberschlesien herrschende Genieftarredemie der Besuch der schließlichen Bäder für bedenklich gehalten werde...

* Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung des Reg.-Bez. Bromberg hielt am Dienstag hier selbst unter dem Vorsitz des Regierungsrats Dr. von Gottschall eine Sitzung ab, an welcher als Beisitzer Gärtnermeister Hartung-Gr. Bartlesse, Besitzer Scheerbarth-Schönhaagen, Arbeiter Geitt-Nägerhof und Arbeiter Kohnert Kanal-Kolonie A teilnahmen. Es kamen 20 landwirtschaftliche Unfallsachen zur Verhandlung...

* mg Holzeinfuhr aus Rußland. Die Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland hat, wie aus Thorn berichtet wird, in der letzten Woche trotz der die Holztransporte schon störenden Hochwasserwelle eine Zunahme erfahren. Vom 24. bis 30. Juni passierten die Grenze bei Scharno 120 Traffen, während in der dritten Juniwoche nur 120 Traffen eingeführt wurden.

* (Erledigte Stellen für Militärämter in dem Bezirk des 2. Armeekorps. Kaiserliche Oberpostdirektion Bromberg, Landbriefträger - Dienstort wird bei Einberufung bestimmt, 6 Monate Probe, Gehalt 800 bis 1000 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. Königlich-Preussisches Landgericht Schubin, Gefangenenaufseher, 6 Monate Probe, Gehalt 900 bis 1500 Mk. und Mietschuldigung. Königlich-Preussisches Landgericht Hohenjalsa, Gefangenenaufseher, wie vorstehend. Staatsamtsverwaltung Schneidemühl, Gefangenenaufseher, wie vorstehend. Magistrat Brieg, Polizeiergeant, 6 Monate Probe, Gehalt 1200 bis 1400 Mk. Kaiserliche Postagentur Großwehof, Landbriefträger, 6 Monate Probe, Gehalt 800 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß, Meldungen an die Kaiserliche Oberpostdirektion Stettin. Kaiserliche Postagentur Ranz (Pommern), Landbriefträger, wie vorstehend. Greifswald-Grümmener und Straßund-Tribbeier Eisenbahn Tribbees, Stationswärter, 1 Jahr Stationsdienst, 200 Mk. Ration, Gehalt 900 bis 1400 Mk.

f. Der kommandierende General des 2. Armeekorps, von Langenbeck, ist gestern nachmittag hier eingetroffen und im Hotel Adler abgequiert. Ihm zu Ehren haben die militärischen Gebäude geschlag. Heute besichtigt der General die hiesigen beiden Artillerieregimenter. Ferner findet eine Probe Parade des 34. Füsilierregiments statt, welches am 9. August an der Kaiserparade in Gnesen teilnehmen wird.

f. Gewitter. In vergangener Nacht gegen 12 Uhr entlud sich über der Stadt und Umgegend, nachdem man schon vorher längere Zeit starkes Wetterleuchten ringsumher am Firmament beobachtet konnte, ein äußerst heftiges, von ununterbrochenen Blitzen und Donnererschlägen begleitetes Gewitter. Das Gewitter, das erst nach 4 Uhr morgens sein Ende erreichte, war von erfrischenden Regengüssen begleitet und die Temperatur ist heute in der Vormittagsstunde erheblich abgefallen.

* Das Stationsverzeichnis für 1905 ist bei allen Fahrkartenausgabestellen des Direktionsbezirks zum Preise von 40 Pfg. zu beziehen. Das Verzeichnis soll in erster Reihe die Gelegenheit zur Unterweisung der die Staatsbahnen benutzenden oder zu ihnen in geschäftlicher Beziehung stehenden Personen, Werke, Angestellten usw. über die Zugehörigkeit der Eisenbahnhaltungen zu den Bezirken der einzelnen Eisenbahndirektionen und Zuspektionen (Seite 3 bis 201 des Stationsverzeichnisses) sowie über die Zuständigkeit der Eisenbahnverwaltungsbehörden und Dienststellen (Seite 207 und 208 des Verzeichnisses) bieten.

* Die Wohlfahrtsstelle für Lungenkranke, Große Bergstraße 11/12, erweist sich andauernd starker Finanzknappheit. In den zwei ersten Wochen ihres Bestehens fanden sich dortselbst im ganzen 25 Kranke ein, die Auskunft über den Gesundheitszustand ihrer Lungen erbaten, und solche, sowie auch die nötige Belehrung unentgeltlich erhielten. Die Sprechstunden finden für weibliche Kranke jeden Dienstag, für männliche jeden Freitag von 5 bis 6 Uhr nachmittags statt. Eine ärztliche Behandlung kann seitens der Wohlfahrtsstelle nicht gewährt werden.

f. Schulfest. Gestern nachmittag beging die Schule in Schlenjanen (Anabenaufteilung) ihr Sommerfest. Mit Musik und wehenden Fahnen machte die Schaar unter Führung der Lehrer um 1 Uhr dem Schulfeste nach dem Festplatze ab, woselbst bei Konzertmusik, Gesang und allerhand Spielen die Kinder sich auf das angenehmste unterhielten.

z. Labischin, 4. Juli. (Schülerfeste. Urlaub. Selbstmord.) Die Schüler der hiesigen Privatschule machten gestern in Begleitung der Leiterin und der Lehrer einen Ausflug nach der bei Lubostron gelegenen Grabina. Die katholischen Schulkinder feierten heute ihr Schulfest im Ziegeleiwaldchen. Der bis zum 31. Juli beurlaubte Distriktskommissar über wird durch den Distriktsamtsamwarter Müller aus Rodamitz vertreten. - Heute früh hat sich die 32jährige Witwe Franziska Targosz aus Labischin Dom. in der Nege bei Bidersk ertränkt.

x. Lubens, 4. Juli. (Zahrmarkt. Polnische.) Der heute hier abgehaltene Kram- und Viehmarsch war, trotz des schönen Wetters, schwach besucht, was jedenfalls auf die Neuerte zurückzuführen ist. - In hiesiger Stadt hat sich ein polnischer Arbeiterverein gebildet, dessen Vorsitzender der Bifar Raczkowski aus Kloster Gorka ist. Dem Verein gehören bereits ca. 200 Mitglieder an.

x. Friedheim, 5. Juli. (Erweiterungsbau. Sommerfest.) Das Empfangsgebäude auf dem hiesigen Bahnhof wird durch einen Neubau bedeutend erweitert, da es für den Verkehr nicht mehr ausreicht war. - Auf Anregung des Bürgermeisters Marx und Oberförsters Ernst veranstalteten die hiesigen Vereine: Schützengilde, Männergesangsverein und freiwillige Feuerwehr am kommenden Sonntag einen gemeinschaftlichen Ausflug nach der Forst Grabowo, wo Konzert, Prämienfischen und Tanz stattfinden soll.

Zabrze, 2. Juli. (Ein blutiges Familiendrama.) Spielte sich, der „Schles. Ztg.“ zufolge, gestern Vormittag in der Wohnung des Gelegenheitsarbeiters Schmutzter zu Zabrze ab. Dieser kam in stark angetrunkenem Zustande nach Hause und machte der Ehefrau allerlei Vorwürfe. Schließlich ergriff er ein langes Messer und stach damit die Frau mehrere Male in den Leib. Blutüberflutet brach die Schwerverletzte bewußtlos zusammen. Die Frau liegt hoffnungslos darnieder.

= Hohenjalsa, 5. Juli. (Erschossener.) hat sich aus bisher unbekanntem Gründen heute gegen mittag in seiner Wohnung Thorneur Chaussee Nr. 69 der Kaufmann Schweibler, welcher erst vor einigen Tagen das Geschäft übernommen hatte. Wahrscheinlich ist der Grund in geistiger Unmündigkeit zu suchen.

Si Znin, 5. Juli. (Schulfest. Beeren-ernte. Kreisauskunft.) Die hiesige höhere Knaben- und Mädchenschule veranstaltete heute im Schützengarten ein Sommerfest. Die Erd- und Glaubbeerernte ist in diesem Jahre eine sehr gute. Es gibt in den Walddörfern Familien, die täglich 5 bis 6 Mark mit Beeren sammeln verdienen. - Der Kreisauskunft hält in der Zeit vom 21. Juli bis 1. September Ferien.

H. Grim, 5. Juli. (Markt.) Zum heutigen Zahrmarsch waren Pferde und Rinder zahlreich zum Verkauf gestellt. Für bessere Pferde wurden 500 bis 600 Mark und für gute Milchkühe 270 bis 300 Mark gezahlt. Der Umsatz der Krämer und Handwerker war nur gering.

h. Rafisch, 5. Juli. (Markt. Schlachthaus.) Der heutige Zahrmarsch war sowohl von Käufern als auch von Verkäufern nur mäßig besucht. Auch der Handel auf dem Pferde- und Viehmarsch war nur flau; an besseren Pferden mangelte es fast völlig. - In städtischen Schlachthäusern wurden im Monat Juni geschlachtet: 15

Rinder, 39 Kälber, 148 Schweine, 11 Schafe und 4 Ziegen.

P. Wogrowitz, 5. Juli. (Die vereinigten freiwilligen Sanitätskolonnen) von Gnesen, Hohenjalsa und Wogrowitz hielten am 2. d. Mts. eine gemeinsame umfangreiche Kolonnenübung ab. Erschienen war dazu im Auftrage des Oberpräsidenten Medizinalrat Dr. Borchert aus Posen. Gegen 11 Uhr vormittags fand auf dem Bahnhof die Begrüßung und Bewirtung der auswärtigen Kolonnen und Gäste, darunter 9 Delegierte der Posener Kolonne, statt. Auf dem Übungsplatze lagen 18 Mann als Schwerverwundete, die, nachdem sie Notverbände erhalten, auf Tragbahnen gebettet und nach dem Hauptverbandsplatz gebracht wurden zur ärztlichen Prüfung und Ergänzung der Notverbände. Darauf erfolgte die Verladung der Verwundeten auf ihrem Tragbahnenlager in bereitstehende Leiterwagen, je sechs auf einen Wagen. Letztere waren so eingerichtet, daß die Bahnen durch Schlingen in schwebender Lage befestigt werden konnten, damit die Verwundeten beim Fahren durch Stöße nicht zu leiden haben. Die Bahnwagen waren nach dreierlei Systemen eingerichtet. Bei der Kritik äußerte sich Medizinalrat Borchert außerordentlich günstig über die Übung und erklärte, daß er, nächst der Posener Kolonne, bessere Leistungen noch nicht beobachtet habe. Der Übung wohnten auch Landrat Dr. Schreiber als Vorsitzender des Roten Kreuzvereins und Kreisarzt Dr. Velfer als ärztlicher Leiter der hiesigen Kolonne bei. Nachmittags verammelten sich die Teilnehmer und zahlreiche Gäste im Grundmanns Garten, wo Militärkonzert stattfand. Landrat Dr. Schreiber brachte in markigen Worten den Kaiserloast aus. Viele Häuser der Stadt hatten zu Ehren des Tages geflaggt, Straßenübergänge waren mit Laubgebüden, die mit Widmungen versehen waren, geschmückt.

K. Gnesen, 4. Juli. (Ferienordnung. Regimentsbesichtigung. Ertrunken. Besichtigung.) Der Unterricht an sämtlichen hiesigen Schulen, der nach der Ferienordnung am 10. August zu beginnen hatte, wird hier bereits am 8. August, einen Tag vor der Ankunft des Kaisers, wieder aufgenommen. Die Ferien beginnen morgen. Auf diese Weise wird den Schulen die Möglichkeit geboten, sich auch an den Empfangsfeierlichkeiten zu beteiligen. Der Empfang des Kaisers durch das Domkapitel wird sich äußerst feierlich gestalten. Mit der Restaurierung der öffentlichen Gebäude ist bereits begonnen worden. Die Arbeiten auf den Neubauten, die in den Straßen liegen, welche der Kaiser passieren soll, werden beschleunigt. - Der kommandierende General von Langenbeck traf gestern nachmittag hier ein; derselbe begab sich sogleich nach den Schießständen, um dem Offizierschießen beizuwohnen. Heute fand das Regimentsregiment statt, woran sich die Besichtigung des Dragonerregiments anschloß. - Beim Baden im Dorffee zu Michowo ist gestern der Anstieher Kunkel ertrunken. Derselbe hinterläßt eine junge Witwe mit zwei Kindern. - Nach einjährigem Besitz hat der Landwirt Kasprowitz sein gegen 800 Morgen großes Gut Mazpiz mit einem Gewinn von 50 000 Mark an die An siedelungskommission verkauft.

m. Dobornik, 5. Juli. (Pferdemusterung. Jagdverpachtung. Honigernte.) Heute fand hier die Vormusterung der für den Fall einer Mobilmachung zu stellenden Pferde statt. - Die Gemeindejagd in Rudom-Gauland ist vom 1. Juli ab an Herrn Dr. Franz Kantorowicz in Posen für 265 Mark verpachtet worden. - Die Jäger sind mit der Honigernte sehr zufrieden und haben einige schon frisch geschleuderten Honig verkauft.

W. Samokshin, 5. Juli. (Generalversammlung.) Die hiesige Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. b. H., hielt gestern ihre ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht des Mandanten Schulz ist hervorzuheben, daß 46 Mitglieder beitrugen, dagegen 8 abgingen, so daß gegenwärtig die Genossenschaft 280 Mitglieder zählt. Die Geschäftsanteile betragen 328, die Gesamtsumme 196 800, der Gewinn 2578,50 Mk. Es wurde hervorgehoben, daß während des siebenjährigen Bestehens die Kasse keinen Verlust zu verzeichnen hat. Statutengemäß schieden die Herren Selchow und Welle aus dem Vorstand und Dietrich, Neuborff und Falk aus dem Aufsichtsrat; die Genannten wurden sämtlich wiedergewählt.

Briefen, 3. Juli. (Glücklicher Gewinner) des auf die Nr. 404 945 fallenen Hauptgewinns der Stettiner Pferde Lotterie ist der Besitzer Christian Garbrecht in Rudorf hiesiger Kreises. Der Gewinn besteht aus einem Jagdwagen mit 4 Pferden; Herrn G. sind für den Gewinn 4500 Mark geboten.

i. Briefen, 5. Juli. (Unglücksfall.) Als heute auf dem Hofraum der Zementwarenfabrik „Rhönix“ mehrere Kinder spielten, fiel eine Stiege vom aufgestellten Stapel herunter und traf den dreijährigen Knaben Klinger derart am Kopfe, daß der Tod sofort eintrat.

Unruhstadi, 3. Juli. (Unwetter.) Ein schweres Gewitter, verbunden mit starkem Regen und Hagelwetter, ging gestern über die hiesige Gegend nieder. Die Felder sind durch den Hagel arg verwüstet. Das Getreide liegt glatt an Erdboden nieder, die Kartoffel- und Rübenfelder gewahren einen traurigen Anblick, alles ist zer schlagen. Die Hoffnungen vieler Landleute sind vernichtet. (Pos. Ztg.)

-a. Thorn, 5. Juli. (Die Eingemeindung der Landgemeinde Moder in Thorn.) die seit dem Jahre 1903 in der Schwebung ist, scheint nun gesichert. In aller Stille ist von den Vertretern beider Teile der Eingemeindungsvertrag vorbereitet worden. Heute hatte sich die Gemeindevertretung von Moder mit dem Entwurf zu beschäftigen. Nach diesem wird die Eingemeindung des etwa 13 000 Einwohner zählenden

Dorfes in Thorn mit dem 1. April 1906 vollzogen, sodas das ganze Gemeinwesen dann etwa 45 000 Einwohner zählen wird. Die Einkommen- und Grundsteuer darf in dem Vororte Thorn-Moder, wie künftig die Bezeichnung der jetzigen Gemeinde sein wird, auf die Dauer von 6 Jahren 50 Prozent höher sein, als im eigentlichen Thorn, jedoch nicht 275 bzw. 225 Prozent überschreiten. Die Stadt Thorn übernimmt vom 1. April 1906 ab die sämtlichen Lasten und Pflichten, der Vorort erhält in der Stadtvertretung von Thorn sechs Stadtverordnete und zwei Stadträte. Die Eingemeindung hat sich in letzter Zeit immer mehr als zwingende Notwendigkeit herausgestellt, besonders seit beschlossen wurde, einen Thorer Zentralbahnhof auf Moderaner Gelände zu erbauen. Abgesehen von einigen Änderungen wurde der Vertrag in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen. Er wird nun in einer besonderen Sitzung, die in Kürze einberufen werden wird, die Stadtverordnetenversammlung von Thorn beschäftigen, doch unterliegt es schon heute keinem Zweifel mehr, daß er auch hier, wenn nicht einstimmig, so doch mit großer Mehrheit angenommen werden wird.

Wirballe, 1. Juli. (Beim Einschmuggeln revolutionärer Schriften) wurde am Mittwoch in Wirballe eine Dame abgefaßt. Die „Std. Ztg.“ berichtet darüber: Bei der Passagierrevision auf dem Bahnhof Wirballe fiel der „Sucherin“ eine mit dem Berliner Vormittags D.-Zuge gefommene Dame, den besseren Ständen angehörig, die nach Suwalki wollte, durch ihre Körperfülle auf. Sie wurde visitiert, und man fand bei der Untersuchung in ihrem Kleide eingnäht zehn Pfund revolutionäre Schriften in russischer und polnischer Sprache. Die Gendarmerie verhaftete die Dame und transportierte sie nach Willkowitz. Der intelligent aussehende Dame droht eine äußerst schwere Strafe.

Königsberg, 3. Juli. (Ein schweres Verbrechen) ist gestern abend, wie die „N. N. Z.“ berichtet, auf dem Debauer Platz verübt worden. Die 16 Jahre alte Martha Marquardt hatte mit ihrer 13 Jahre alten Cousine Margarete Güge einen Spaziergang unternommen. Plötzlich wurden beide Mädchen von einem jungen Menschen verfolgt. Er stürzte sich auf das ältere Mädchen und warf es in den Graben. Die überfallene stieß mehrere Stufen aus, welche jedoch bald verstummten, da der Bursche dem Mädchen mit einem Taschentuche den Mund zugestopft hatte. Die Begleiterin wandte sich zur Flucht, um Hilfe herbeizuholen. Sie traf in der Nähe von Kalkhof einen Schutzmann, der sich mit dem Kinde sofort auf den Debauer Platz begab. Hier kam ihnen bald ein junger an Händen und Gesicht blutender Mensch entgegen, den das Kind sofort als den Attentäter bezeichnete. Der junge Mensch ergriff die Flucht, wurde indes bald eingeholt und festgenommen. Das überfallene Opfer wurde später nach langem Suchen in einem trockenen Graben ohnmächtig mit einer langen Schnittwunde am Hals vorgefunden. Die Schwerverletzte wurde im Unfallwagen ins städtische Krankenhaus gebracht. Bis heute vormitag war sie aus der tiefen Bewußtlosigkeit noch immer nicht erwacht. Der Attentäter ist der 18 Jahre alte Arbeiter Franz Masuhr; er wurde im geschlossenen Wagen zur Kriminalpolizei geschafft.

Von der russischen Grenze, 3. Juli. (Über ein lustiges Schmugglerstückchen) das wohl würdig sein dürfte, allen bisherigen Pächtern an die Spitze gestellt zu werden, geht der „Danz. Ztg.“ folgender Bericht zu: Schon seit dem Monat März erhielten die russischen Grenzsoldaten dem diesseitigen Ort Ut-Schäden im Kreise Lititz gegenüber wöchentlich einmal den nächsten Besuch eines „Grenzsoldaten“ des benachbarten Grenzstationshauses. Der Mann war vorchriftsmäßig uniformiert und bewaffnet, gab an, den Befehl zu haben, Patrouillengänge längs der Grenze auszuführen, um diese zur Nachtzeit kennen zu lernen und trug vollständige Legitimationspapiere bei sich, auch waren die Grenzsoldaten von ihrem Offizier auf den nächsten Besuch vorbereitet worden, der hierbei wiederum einem „amtlichen Schreiben“ des Chefs der Zollkammer in Lawoggen folgte. Die russischen Soldaten empfingen ihren Kollegen stets mit offenen Armen, denn er war immer mit zwei mächtigen Spiritusflaschen beladen, denen so lange zugesprochen wurde, bis die Soldaten allmählich in Morpheus Arme sanken. Wenn sie aber erwachten, war ihr angenehmer Besuch immer längst über alle Berge. Ein Offizier des Stationshauses schloß endlich Verdacht, der Mann wurde untersucht und zum Stammen der Soldaten aus seinen Taschen 18 goldene Herrmuhren, 22 goldene Ketten, Ohrgehänge, Anfenadeln usw. im Werte von 6000 Rubel hervorgezogen. Der Pseudo-Grenzwächter gab nun an, früher Grenzsoldat gewesen zu sein und die ganze Ausrüstung bei seinem Abgange vom Militär gestohlen zu haben.

Eingefandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die dreifache Verantwortung.)

Manche Hundebesitzer glauben der Polizeiverordnung schon dadurch zu genügen, daß sie ihre Hunde an einer Leine mit sich führen. Das ist jedoch nicht genügend, vielmehr muß auch jeder Hund, der geführt wird, mit einem vorchriftsmäßigen Maulkorb versehen sein. Das Führen der Hunde an der Leine hindert die Tiere durchaus nicht, überzuleiden oder gar Menschen zu beißen. Abgesehen von der Polizeistraf, die verwirkt wird, wenn Hunde auf der Straße ohne Maulkorb betreten werden, dürfte es schon die Rücksicht auf seine Mitmenschen erfordern, daß man obige Vorschriften beachtet und nicht andere in Gefahr bringt. Grd.

Bunte Chronik.

Berlin, 4. Juli. Verhaftung eines dreifachen Mörders. Der von der Staatsanwaltschaft in Heilbronn verfolgte 21 Jahre alte Badergasse Ernst ...

Berlin, 6. Juli. Hitzschlag. Auf dem Nachhauseweg fiel Dienstag abend der 52 Jahre alte Arbeiter Wilhelm ...

Köln, 3. Juli. Stürmische Szenen bei einem Gefangenschaftsfest. Mit recht ungemühten Begleiterscheinungen war ein Gefangenschaftsfest ...

München, 6. Juli. (Telegramm.) [Morgenpost.] Beim Regimentsregiment des 2. Infanterieregiments sind 17 Mann durch Hitzschlag ...

Strasbourg i. E., 5. Juli. Gestern und heute hat über das Elsaß von Weisburg bis zum Sundgau schwere Gewitter mit Hagelschlag ...

Ostern i. Harz, 6. Juli. (Telegramm.) [Berl. Tagebl.] Ein furchtbarer Hagelschlag richtete großen Schaden an.

Mailand, 5. Juli. Hier herrschte ein äußerst heftiger Sturm, der Bäume entwurzelte, Wagen umwarf und ein Standbild der Kathedrale ...

unter den Trümmern begraben. Fünf Arbeiter wurden dabei getötet, sieben schwer verletzt. Rom, 4. Juli. Gestern nachmittag verbrannte in der Garage des 'Modern Hotel' ...

Roanoke (Virginia), 6. Juli. (Telegramm.) Infolge einer Explosion in einer Kohlenmine in Bibeau (West-Virginien) wurden 9 Arbeiter ...

Verheerender Bergsturz in den Schweizer Alpen. Vom Felshorn ging am Montag, wie der 'B. Z.-M.' meldet, beim Dorfe Siplen ein ungeheurer Bergsturz auf die Simplanstraße ...

Wohnübermut führt. Aus London, 1. d. Wts. berichtet das 'Neue Wiener Tagbl.': Wohl das festspieligste Diner, welches jemals in London serviert wurde, gab gestern abend ...

Handelsschreibern. Warenmarkt. Danzig, 5. Juli. Weizen matt. Gehandelt ist inländischer hundert Mehl 761 Gr. 158 M. ...

einer Tiefe von 30 Fuß, und mit solcher Gewalt durch die Straßen dahinbrause, daß in kürzester Frist alles brümelte war. Viele kleinere Häuser wurden fortgespielt, und Personen, die auf der Straße waren, wurden von der reißenden Flut ...

London, 5. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, mehl. u. st. 177-178. - Roggen fest, mehl. und altmehl. 152-157, ruff. eif. 9 Rub 10 157.00. - Gerste tramm, südruff. eif. Juli 105.50. - Hafer fest, holl. u. mehl. 154-156. - Mais tramm, Amer. mehl eif. 105.50. La Plata eif. Juli-Aug. 105.50. - Mehl ruhig, vers. 49.00. ...

Stadtsamst Bromberg (Landbezirk). Aufgebote. Fischergeselle Gustav Goldberg, Anna Zante, beide Schönbr., Pantoffelmacher Edward Wolf, Witwe Malwine Stawicki geb. Napieralski, beide Klein-Barthelke, Arbeiter Johann Janowski, Witwe Eva Kriege geb. Jaksch, beide Schönbr.

Stadtsamst Bromberg (Landbezirk). Geburten. Kämer Paul Neumann, Garnolde Dorf, 1 T. Trübler Otto Hof, Groß-Barthelke, 1 S. Arbeiter Johann Szepanica, Neu-Weiß, 1 S. Arbeiter Johann Schuster, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter August Kramph, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Josef Wietzack, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Franz Wisniewski, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Franz Januszewski, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Friedrich Krüger, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Jakob Losowski, Schwedenhöhe, 1 S. Schmiedemeister Karl Wendel, Schwedenhöhe, 1 S. Maurer Karl Fahren, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Franz Wobrawski, Schönbr., 1 S. Arbeiter Hermann Winkler, Klein-Barthelke, 1 T.

Stadtsamst Bromberg (Landbezirk). Sterbefälle. Otto Spiermann, Weisfelde, 2 Mon. Martha Kaus, Deutsch-Krüchlin, 4 Mon. Paul Douzowski, Garnolde Dorf, 1 Mon. Arbeiter Johann Wied, Wilhelmshof (Weisfelde), 47 J. Witwe Katarina Mattek geb. Barzanski, Strzelino (Schwedenhöhe), 78 J. Oskar Kleinfisch, Schwedenhöhe, 1 J. Margarete Seehamer, Schwedenhöhe, 1 J. Herta Heinsch, Schwedenhöhe, 4 Mon. Melanie Wójciszewski, Schwedenhöhe, 2 1/2 Mon. Katarina Kapuscinski, Schwedenhöhe, 7 1/2 Mon. Maria Wisniewski, Schwedenhöhe, 6 Mon. Anna Langguth, Schwedenhöhe, 5 Mon. Bruno Tomaszewski, Schwedenhöhe, 18 Tg. Arbeiter Friedrich Bey, Klein-Barthelke, 50 J.

Table with multiple columns listing various goods, prices, and market information. Includes sections for 'Warenmarkt', 'Handelsschreibern', and 'Stadtsamst Bromberg'.

Stadtsamst Bromberg (Landbezirk). Aufgebote. Fischergeselle Gustav Goldberg, Anna Zante, beide Schönbr., Pantoffelmacher Edward Wolf, Witwe Malwine Stawicki geb. Napieralski, beide Klein-Barthelke, Arbeiter Johann Janowski, Witwe Eva Kriege geb. Jaksch, beide Schönbr.

Stadtsamst Bromberg (Landbezirk). Geburten. Kämer Paul Neumann, Garnolde Dorf, 1 T. Trübler Otto Hof, Groß-Barthelke, 1 S. Arbeiter Johann Szepanica, Neu-Weiß, 1 S. Arbeiter Johann Schuster, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter August Kramph, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Josef Wietzack, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Franz Wisniewski, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Franz Januszewski, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Friedrich Krüger, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Jakob Losowski, Schwedenhöhe, 1 S. Schmiedemeister Karl Wendel, Schwedenhöhe, 1 S. Maurer Karl Fahren, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Franz Wobrawski, Schönbr., 1 S. Arbeiter Hermann Winkler, Klein-Barthelke, 1 T.

Stadtsamst Bromberg (Landbezirk). Sterbefälle. Otto Spiermann, Weisfelde, 2 Mon. Martha Kaus, Deutsch-Krüchlin, 4 Mon. Paul Douzowski, Garnolde Dorf, 1 Mon. Arbeiter Johann Wied, Wilhelmshof (Weisfelde), 47 J. Witwe Katarina Mattek geb. Barzanski, Strzelino (Schwedenhöhe), 78 J. Oskar Kleinfisch, Schwedenhöhe, 1 J. Margarete Seehamer, Schwedenhöhe, 1 J. Herta Heinsch, Schwedenhöhe, 4 Mon. Melanie Wójciszewski, Schwedenhöhe, 2 1/2 Mon. Katarina Kapuscinski, Schwedenhöhe, 7 1/2 Mon. Maria Wisniewski, Schwedenhöhe, 6 Mon. Anna Langguth, Schwedenhöhe, 5 Mon. Bruno Tomaszewski, Schwedenhöhe, 18 Tg. Arbeiter Friedrich Bey, Klein-Barthelke, 50 J.

Table with multiple columns listing various goods, prices, and market information. Includes sections for 'Warenmarkt', 'Handelsschreibern', and 'Stadtsamst Bromberg'.

Table with multiple columns listing various goods, prices, and market information. Includes sections for 'Warenmarkt', 'Handelsschreibern', and 'Stadtsamst Bromberg'.

Table with multiple columns listing various goods, prices, and market information. Includes sections for 'Warenmarkt', 'Handelsschreibern', and 'Stadtsamst Bromberg'.

Berliner Börse, 5. Juli 1905.

Large table containing financial data for the Berlin stock exchange on July 5, 1905. Includes columns for various stocks, bonds, and exchange rates.

Table containing weather forecasts and telegraphic reports for Hamburg, July 5, 1905. Includes sections for 'Wetter-Aussichten' and 'Telegraphischer Wetterbericht'.

